

Allgemeine Zeitung

RHEIN MAIN PRESSE

ALLGEMEINE ZEITUNG / LOKALES / MAINZ / VG HEIDESHEIM / WACKERNHEIM

Wackernheim

05.04.2014

Wackernheimer äußern bei Informationsveranstaltung Vorbehalte gegen Fusion mit Ingelheim

WACKERNHEIM - (pea). Mit wehenden Fahnen ziehen die Wackernheimer nicht in die Fusionsverhandlungen mit der Stadt Ingelheim. Es gibt zwar durchaus positive Erwartungen und Hoffnungen, aber auch Ängste und Bedenken, die zunächst einmal zerstreut werden müssen, bevor im Jahr 2016 ein Fusionsvertrag zwischen der Verbandsgemeinde (VG) Heidesheim und der Stadt Ingelheim unter Dach und Fach gebracht werden kann. Bei einer gut besuchten Informationsveranstaltung in Wackernheim standen Bürgermeisterin und Bürgermeister der vier betroffenen Kommunen Rede und Antwort – genau so, wie das im Laufe der Woche bereits in Ingelheim und Heidesheim geschehen war.

Sportlicher Vergleich

„Wir stehen in den Startlöchern für einen Lauf, der hoffentlich kein Marathon wird“, bemühte Wackernheims Ortschefin Sybille Vogt einen sportlichen Vergleich. Alle Beteiligten brauchten zumindest die Kondition eines Mittelstreckenläufers. In den anschließenden Kurz-Interviews mit Vogt und ihren Bürgermeisterkollegen überwogen die positiven Erwartungen: Kleine Einheiten stießen zunehmend an ihre finanziellen Grenzen, weil ihnen immer mehr Aufgaben übertragen würden, sah VG-Bürgermeister Joachim Borrmann die Fusion als Chance. „Man muss über den Tellerrand hinausschauen“, meinte Heidesheims Ortsbürgermeister Jens Lothar Hessel.

Der Ingelheimer Oberbürgermeister Ralf Claus sah das ähnlich und betonte, dass die Stadt Ingelheim trotz ihrer guten finanziellen Lage nicht nur auf sich selbst schaue, sondern auch ein Interesse an einem attraktiven Umland habe. Sybille Vogt bemerkte, auch Wackernheim sehe, dass größere Verwaltungseinheiten nötig seien, um die Herausforderungen der Zukunft zu bewältigen. Nun hatten die Wackernheimer das Wort. Zunächst ging es ums liebe Geld. Ein Bürger warnte davor, die Ingelheimer zu verschrecken, indem man immer nur von den Schulden spreche, die Heidesheim angehäuft habe. Es gebe ja auch Vermögenswerte. „Wir müssen nicht wie arme Bettler nach Ingelheim gehen“, bestätigte Borrmann. Den Gesamt-Verbindlichkeiten der VG von rund 15 Millionen Euro stünden immerhin Vermögenswerte von

83 Millionen gegenüber. „Wir haben auch keine marode Infrastruktur“, versicherte der VG-Chef. Die Kitas seien gut in Schuss, die Grundschulen saniert, Sportstätten und Feuerwehren gut ausgestattet.

Mehrmals geäußert wurde an diesem Abend die Sorge, dass für Wackernheim wichtige Entscheidungen nach einer Eingemeindung vom Ingelheimer Stadtrat getroffen würden. In den fusionierten Gemeinden sollen nämlich Ortsbeiräte ohne Entscheidungsbefugnis an die Stelle der bisherigen Gemeinderäte treten. Ralf Claus verwies auf gute Erfahrungen in dem 1972 eingemeindeten Stadtteil Großwinternheim. Der Stadtrat, so Claus, fälle keine Entscheidung gegen die Empfehlungen des Ortsbeirats. Sieht man einmal davon ab, dass der Ingelheimer Stadtrat 1999 die Abschaffung des Gremiums beschlossen hatte, und der Ortsbeirat seinen Fortbestand vor Gericht erstreiten musste.

„Ingelheim entscheidet“

Gefragt wurde Ralf Claus auch danach, was die Stadt Ingelheim nach einer Fusion mit dem Layenhof und gegebenenfalls den „McCully Barracks“ vorhabe. „Das wäre zum jetzigen Zeitpunkt Kaffeesatzleserei“, lautete die Antwort. Natürlich müsse man Strukturen behutsam entwickeln. „Das ist doch alles Larifari“, meinte eine skeptische Bürgerin. „Wir verlieren unsere Planungshoheit, daran geht kein Weg vorbei. Am Ende entscheidet nur Ingelheim.“

[Zur Übersicht Wackernheim](#)


Bitte loggen Sie sich ein, um einen Kommentar zu diesem Artikel zu verfassen. Debatten auf unsere Zeitungsportalen werden bewusst geführt. Kommentare, die Sie zur Veröffentlichung einstellen, werden daher unter ihrem **Klarnamen (Vor- und Nachname)** veröffentlicht. Bitte prüfen Sie daher, ob die von Ihnen bei ihrer Registrierung angegebenen Personalien zutreffend sind.

Die Zeichenzahl ist auf 1700 begrenzt. Die Redaktion behält sich vor, den Kommentar zu sichten und zu entscheiden, ob er freigeschaltet wird. Kommentare mit rechts- oder sittenwidrigen Inhalten, insbesondere Beleidigungen, nicht nachprüfbare Behauptungen, erkennbare Unwahrheiten und rassistische Andeutungen führen dazu, dass der Kommentar im Falle der Sichtung nicht freigeschaltet, ansonsten sofort gelöscht wird. Wir weisen darauf hin, dass alle Kommentare nach einigen Wochen automatisch wieder gelöscht werden.

Die Kommentare sind Meinungen der Verfasser.

[Login](#)

[Registrierung](#)

powered by  plista

Das könnte Sie auch interessieren



**Bahnstrecke gesperrt:
Leichenfund in der Nähe
des...**



Züge, die über den Bahnhof Römisches Theater nach Mainz einfahren sollen, kommen derzeit nicht...

[Mehr](#)



Barista-Wissen: Vier Antworten zur...

So gelingen die beliebtesten Kaffeespezialitäten auch in der eigenen Küche.

 SPONSORED

[Mehr](#)



Mann isst Mädchen im Mainzer Hauptbahnhof...

Ein 45-jähriger Mann hat einem Kleinkind einen Hamburger weggegessen – jetzt ermittelt die...

[Mehr](#)



Ärzte sind schockiert! 7kg in 14 Tagen abnehmen!

Berliner Mutter verliert 7 kg in 14 Tagen mit dieser NEUEN Wunder-Diättablette. Nur 39€!

 ANZEIGE

[Mehr](#)